



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich

**Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)**

**2012**

**Herausgeber:**

Polizeipräsidium Düsseldorf  
Direktion Kriminalität - Führungsstelle

Jürgensplatz 5 - 7  
40219 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 870-5070/-5071  
Fax: 0211 / 870-5054  
Email: [dirk-fst.duesseldorf@polizei.nrw.de](mailto:dirk-fst.duesseldorf@polizei.nrw.de)

<b>1.</b>	<b>VORBEMERKUNGEN</b>	<b>3</b>
1.1	ALLGEMEINE ANGABEN	3
1.2	KRIMINALITÄTSQUOTIENTEN	4
<b>2.</b>	<b>ENTWICKLUNG DER GESAMTKRIMINALITÄT</b>	<b>5</b>
2.1	ALLGEMEINE ANGABEN	5
2.2	AUFKLÄRUNGSQUOTE	5
2.3	HÄUFIGKEITSAHLE	6
2.4	GESAMTÜBERBLICK	7
<b>3.</b>	<b>ENTWICKLUNG DER EINZELNEN STRAFTATENGRUPPEN</b>	<b>7</b>
3.1	STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN	7
3.2	STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG	8
3.3	ROHHEITSDDELIKTE UND STRAFTATEN GEGEN DIE PERSÖNLICHE FREIHEIT	9
3.4	DIEBSTAHLSDDELIKTE	11
3.5	VERMÖGENS- UND FÄLSCHUNGSDDELIKTE	14
3.6	RAUSCHGIFTDELIKTE	16
3.7	DROGENTOTE	18
3.8	SONSTIGE STRAFTATBESTÄNDE	18
3.9	STRABENKRIMINALITÄT	19
3.10	GEWALTKRIMINALITÄT	20
3.11	INTERNETKRIMINALITÄT	21
<b>4.</b>	<b>TATVERDÄCHTIGE (TV)</b>	<b>22</b>
4.1	ALTERS-/ GESCHLECHTSGRUPPEN DER ERMITTELTEN TATVERDÄCHTIGEN	22
4.3	TATVERDÄCHTIGE KINDER, JUGENDLICHE, HERANWACHSENDE IM VERHÄLTNIS ZUR EINWOHNERZAHL	25
4.4	TATVERDÄCHTIGE AUSLÄNDER	25
<b>5.</b>	<b>REGIONALE KRIMINALITÄTSVERTEILUNG</b>	<b>26</b>

Anlagen 1 - 5

## 1. Vorbemerkungen

### 1.1 Allgemeine Angaben

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der **angezeigten** Kriminalität führen.

Die Aussagekraft dieser Statistik wird insbesondere dadurch eingeschränkt, dass der Polizei nur ein Teil der tatsächlich begangenen Straftaten bekannt wird. Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab.

Beispielhaft aufgezählt können folgende Faktoren Einfluss auf die Entwicklung der Polizeilichen Kriminalstatistik nehmen:

- Anzeigeverhalten der Bevölkerung  
(z. B. aufgrund einer Absicherung über eine Versicherung)
- Polizeiliches Kontrollverhalten  
(z.B. verstärkte Kontrolle der Rauschgiftszene)

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist daher kein Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität. Sie ist lediglich ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Fälle sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität zu gewinnen. Es kann somit nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

## 1.2 Kriminalitätsquotienten

Um die Kriminalitätsbelastung annähernd vergleichend darstellen zu können, werden Kriminalitätsquotienten verwandt. Diese werden aus den absoluten Kriminalitätszahlen errechnet.

Aufklärungsquote (AQ)	=	$\frac{\text{Aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{Bekannt gewordene Fälle}}$
Häufigkeitszahl (HZ)	=	$\frac{\text{Straftaten} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$
Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)	=	$\frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohner ab 8 Jahren}}$
Kriminalitätsdichtezahl (KDZ)	=	$\frac{\text{Bekannt gewordene Fälle}}{\text{Quadratkilometer}}$

Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ab 8 Jahren beträgt **28.460** (Tatverdächtige gesamt: 28.478).

Die Tatverdächtigenbelastungszahl für Düsseldorf beträgt **5.174**.

Die Aussagekraft einer großen prozentualen Zu-/Abnahme in der Statistik relativiert sich bei geringen Fallzahlen.

Folgende Daten über die Stadt Düsseldorf dienen als Berechnungsgrundlage:

Einwohnerzahl der Kreispolizeibehörde Düsseldorf am 31.12.2011:	<b>592.393</b>
Bevölkerungsanteil der Personen ab 8 Jahren:	<b>550.056</b>
Fläche der Kreispolizeibehörde Düsseldorf:	<b>216,99 km<sup>2</sup></b>

## 2. Entwicklung der Gesamtkriminalität

### 2.1 Allgemeine Angaben

Im Jahr 2012 wurden beim Polizeipräsidium Düsseldorf

#### 88.659 Straftaten

registriert.

Im Vergleich zum Vorjahr (89.078 Straftaten) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle um

**419** oder **0,47 %** zurück gegangen.

### 2.2 Aufklärungsquote

Bei der **Aufklärungsquote** ist 2012 ein Anstieg um 2,44 Prozentpunkte von 44,15 % auf nunmehr **46,59 %** zu verzeichnen (2011 Land NRW: 49,06 - Bund: 54,7 %).

Die Aufklärungsquote wird im Wesentlichen durch den Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität bestimmt. Mit Ausnahme des Ladendiebstahls werden selbst bei hohem Personaleinsatz in diesem Deliktsfeld in der Regel geringe Aufklärungsquoten erzielt. Teilweise konnten deutliche Verbesserungen erreicht werden. Hier ist insbesondere der Diebstahl an/aus Kfz zu nennen. Seit dem Jahr 2007 verbesserte sich die Aufklärungsquote stetig und erreichte im Jahr 2012 einen Höchststand von 18,94 %.

Der Anteil des Diebstahls an der Gesamtkriminalität liegt im Bereich des PP Düsseldorf mit 48,72 % deutlich über dem Landes- und Bundeswert des Vorjahres (Land NRW: 45,6 % - Bund: 40,1 %).

Besonders wirkt sich der für NRW hohe Anteil auswärtiger bzw. durchreisender und damit schwerer zu ermittelnder Täter aus. 49,26 % (Vorjahr: 45,04 %) aller ermittelten Tatverdächtigen hatten im vergangenen Jahr ihren Wohnsitz nicht in Düsseldorf (2011 Land NRW: 29,6 % - Bund: 40,3 %).

	2011	2012
Tatverdächtige gesamt	27.780	28.478
Tatverdächtige mit Wohnsitz Düsseldorf	15.267	14.451
Auswärtige Tatverdächtige	12.513	14.027

*Tabelle: Tatverdächtigenwohnsitz*

Die Aufklärungsquote wird zudem von einer möglichen Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung beeinflusst. Statistische Angaben hierzu werden allerdings nur bei bestimmten Straftatengruppen (Straftaten gegen das Leben, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sowie bei Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit) erfasst.

Je konkreter die Hinweise des Opfers sind, desto schneller und zielgerichteter können die polizeilichen Ermittlungen erfolgen. Düsseldorf weist in diesem Bereich einen besonders hohen Anteil von tatverdächtigen Personen auf, die keine oder eine ungeklärte Vorbeziehung zum Opfer hatten. In 2012 war dies bei 63,12 % (2011: 60,43 %) der erfassten Sachverhalte gegeben (2011 Land NRW<sup>1</sup>: 47,29 % - Bund<sup>2</sup>: 50,31 %). Der Bekanntheitsgrad in einer Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung steht auch in Abhängigkeit zum jeweiligen Deliktsbereich.

### 2.3 Häufigkeitszahl

Die **Häufigkeitszahl** wird als Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung herangezogen, da sie aufgrund der gemeinsamen Bezugsgröße (Anzahl der Straftaten je 100.000 Einwohner) die einzelnen Städte und Gemeinden annähernd miteinander vergleichbar macht. Sie hat sich im Jahr 2012 in Düsseldorf um 164 auf **14.966** reduziert.

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch eingeschränkt, dass auswärtige Durchreisende, Touristen, Berufspendler und Tatverdächtige aus anderen Gemeinden<sup>3</sup> in der statistisch erfassten Einwohnerzahl nicht enthalten sind.

So zählte die Stadt Düsseldorf im Jahr 2012 über 2,2 Mio. Touristen mit mehr als 3,8 Mio. Übernachtungen. Düsseldorf steht damit bundesweit auf einem der vorderen Plätze. Mit 282.473<sup>4</sup> Berufs- und sonstigen Einpendlern erhöht sich werktäglich die Zahl der in der Stadt aufhaltenden Personen auf 874.866. Gemessen an der Wohnbevölkerung beträgt der Anteil der Einpendler in Düsseldorf 47,68%. Dies ist der höchste Wert bei den Großstädten in NRW (Stadt Köln: 29,04%, Stadt Essen: 24,37%, Stadt Dortmund: 22,03%). Der Landesdurchschnitt liegt bei 23,70%.

20,83 Mio. Fluggäste<sup>5</sup> nutzten den Flughafen Düsseldorf. Die Messe besuchten ca. 1,4 Mio. Interessenten aus aller Welt. Zahlreiche Wochenendgäste kamen zu den vielen kulturellen Angeboten der Stadt (CCD, Mitsubishi Electric Halle, Tonhalle, Museen, Opern- und Schauspielhaus, ISS Dome, Esprit Arena, Eisstadion: 2,7 Mio. Besucher).<sup>6</sup>

---

<sup>1</sup> PKS NRW 2011, Tabelle 540

<sup>2</sup> PKS Bund 2011, Tabelle 92

<sup>3</sup> siehe Tabelle Tatverdächtigenwohnsitz, S. 5

<sup>4</sup> IT NRW, Stand 30.06.2011

<sup>5</sup> Angaben Flughafen Düsseldorf, Stand 31.12.2011

<sup>6</sup> Stadt Düsseldorf, Stand 31.12.2011

Weitere Publikumsmagnete sind alljährliche Veranstaltungen wie Karneval, Weihnachtsmarkt, Japanisches Feuerwerk und Ski-Weltcup mit z. T. mehr als 1 Mio. Zuschauer sowie die Rheinkirmes mit rd. 4 Mio. Besuchern.

Die Stadt Düsseldorf hat dadurch eine wesentlich „günstigere“ Tatgelegenheitsstruktur als die meisten vergleichbaren Städte. Dies erhöht in erheblichem Maße die Gesamtzahl der in Düsseldorf erfassten Straftaten und führt zu einer vergleichsweise hohen Häufigkeitszahl.

Das BKA hat in seiner Polizeilichen Kriminalstatistik 2011 für Großstädte ab 500.000 Einwohner eine durchschnittliche Häufigkeitszahl von **12.638**<sup>7</sup> errechnet.

## 2.4 Gesamtüberblick

Im Verlauf der letzten Jahre stellte sich die Zahlenentwicklung wie folgt dar:

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Straftaten insgesamt	74.456	74.396	79.864	80.762	89.078	88.659
Aufklärungsquote	42,33%	44,13%	48,83%	45,59%	44,15%	46,59%
Häufigkeitszahl	12.893	12.802	13.670	13.777	15.130	14.966
Tatverdächtigenbelastungszahl	4.144	4.377	4.666	4.909	5.073	5.174
Kriminalitätsdichtezahl	343,13	342,85	368,05	372,19	410,51	408,59

Tabelle: Gesamtüberblick

## 3. Entwicklung der einzelnen Straftatengruppen

### 3.1 Straftaten gegen das Leben

Zur Deliktsgruppe Straftaten gegen das Leben zählen Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, fahrlässige Tötung und Abbruch der Schwangerschaft. Diese Delikte, auch Kapitaldelikte genannt, erfahren eine große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,011 %. Die Anzahl dieser im Jahr 2012 abschließend bearbeiteten Straftaten sank im Vergleich zum Vorjahr von 20 auf 10 Fälle. In 7 Fällen überlebten die Opfer.

Eine Aufklärungsquote von 90,00 % wurde in dieser Deliktsgruppe erzielt.

Es wurden 13 Tatverdächtige und ebenfalls 13 Opfer ermittelt. In 7 Fällen (70,0 %) gab es keine bzw. eine ungeklärte Täter-/ Opferbeziehung.

<sup>7</sup> PKS 2011 des BKA, S. 58

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamt	16	18	6	13	20	10
Aufklärungsquote	100%	100%	100%	100%	95%	90%
davon: Mord	7	7	2	6	9	5
Aufklärungsquote	100%	100%	100%	100%	88,89%	80,00%
davon: Totschlag und Töten auf Verlangen	7	9	3	7	9	5
Aufklärungsquote	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Restliche Straftaten gg. das Leben (fahrlässige Tötung)	2	2	1	0	2	0

*Tabelle: Straftaten gegen das Leben*

### 3.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Bei den Straftaten gegen die **sexuelle Selbstbestimmung** ist ein Rückgang um 45 Straftaten (-10,47 %) auf nunmehr 385 Delikte zu verzeichnen.

Der Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,43 %. Die Aufklärungsquote sank um 8,33 Prozentpunkte auf 58,18 %.

Die Zahl der **Vergewaltigungen** reduzierte sich um 44 auf insgesamt 57 Fälle. In den zurückliegenden Jahren bis 2007 wurden zwischen 77 und 101 Fälle registriert.

Die Aufklärungsquote betrug 66,67 % und sank damit um 0,66 Prozentpunkte.

Von 57 Opfern hatten 22 keine bzw. eine ungeklärte Vorbeziehung zum späteren Täter. Dies entspricht einem Anteil von 30,60 %.

Die Fallzahlen im Bereich der **sexuellen Nötigung** verringerten sich um 41,38 % von 58 auf 34 Delikte bei gleichzeitiger Steigerung der Aufklärungsquote um 5,27 Prozentpunkte auf insgesamt 79,41 %.

Der Deliktsbereich des **Ausnutzens sexueller Neigungen** umfasst Menschenhandel, Zuhälterei, Förderung der Prostitution, Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger sowie die Verbreitung pornographischer Erzeugnisse.

Im Jahr 2012 wurden 96 Fälle, 9 Fälle mehr als im Vorjahr, registriert. Ursächlich hierfür sind insbesondere die steigenden Fallzahlen im Zusammenhang mit der „Verbreitung pornografischer Schriften“.

Die Aufklärungsquote sank um 3,34 Prozentpunkte auf 65,63 %.

Bei der **Verbreitung pornographischer Erzeugnisse** wurden 88 Fälle erfasst, das sind 17 Fälle mehr als im Vorjahreszeitraum. In 72 Fällen wurde das Internet als Tatmittel genutzt. Die Anonymität dieses Mediums erschwert die Ermittlungsarbeit der Polizei und macht sie besonders personal- und zeitintensiv. Oftmals wird erst nach intensiven Ermittlungen festgestellt, dass der Tatort nicht in Düsseldorf liegt. Solche Fälle werden an die anderen Tatortbehörden abgegeben und dort statistisch erfasst.

Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 0,53 Prozentpunkte auf 62,50 %.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamt	383	484	455	465	430	385
Aufklärungsquote	68,15%	69,63%	63,52%	61,51%	66,51%	58,18%
davon: Vergewaltigung	97	86	77	83	101	57
Aufklärungsquote	60,82%	65,12%	72,73%	73,49%	67,33%	66,67
davon: sexuelle Nötigung	63	52	44	51	58	34
Aufklärungsquote	69,84%	71,15%	75,00%	72,55%	74,14%	79,41
davon: Ausnutzen sexueller Neigungen	67	79	125	144	87	96
Aufklärungsquote	88,06%	64,56%	49,60%	53,47%	68,97%	65,63%
davon: Verbreitung pornograph. Erzeugnisse	51	73	118	126	71	88
Aufklärungsquote	84,31%	61,64%	46,61%	46,83%	61,97%	62,50%
restl. Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung	105	194	91	61	113	110

*Tabelle: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung*

### 3.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Diese Straftatengruppe umfasst neben Raubdelikten und Körperverletzungen auch die Tatbestände der Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung.

Die Gesamtzahl der gemeldeten Straftaten erhöhte sich gegenüber 2011 um 102 Fälle (+1,26 %) auf 8.200 und bewegt sich damit auch weiterhin auf hohem Niveau.

Auch beim **Raub, der räuberischen Erpressung und Autostraßenraub** ist eine Steigerung zu verzeichnen. Mit 984 Fällen erhöhten sich die Fallzahlen um 131 (+15,36 %).

Die Aufklärungsquote reduzierte sich um 5,55 Prozentpunkte auf 31,61 %.

In 2012 stiegen die **sonstigen Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen** um 37 (+7,28 %) auf 545 Fälle. Die Aufklärungsquote verringerte sich um 3,89 Prozentpunkte auf 23,67 %.

Fälle des **Handtaschenraubes** erhöhten sich um 51 (+91,07 %) auf 107 Fälle. Die Aufklärungsquote sank um 8,18 Prozentpunkte auf 16,82 %.

Von den insgesamt 111 Opfern waren 46 Personen älter als 60 Jahre. Dies entspricht einem Anteil von 41,44 %.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamt	950	904	903	904	853	984
Aufklärungsquote	37,26%	41,04%	38,98%	42,48%	37,16%	31,61%
davon: Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	589	498	473	472	508	545
Aufklärungsquote	33,96%	35,34%	31,29%	33,90%	27,56%	23,67%
davon: Handtaschenraub	97	75	83	63	56	107
Aufklärungsquote	12,37%	14,67%	22,89%	23,81%	25,00%	16,82%
davon: auf Geldinstitute u. Poststellen	10	3	4	4	0	0
Aufklärungsquote	60,00%	33,33%	100,00%	75,00%	./.	./.
davon: räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	12	11	5	8	8	5
Aufklärungsquote	25,00%	54,55%	20,00%	37,50%	62,50%	20,00%
restl. Raubdelikte	242	317	338	357	281	327

Tabelle: Raub, räuberische Erpressung und Autostraßenraub

**Körperverletzungsdelikte** stiegen in 2012 an. Es wurden 5.792 Fälle (+122 = 2,15%) registriert. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 0,86 Prozentpunkte auf 83,89 %.

Bei den Fällen von **gefährlichen und schweren Körperverletzungen** beträgt der Anteil an allen Körperverletzungsdelikten 26,93 %. Die Fallzahlen erhöhten sich hier um 9 (+0,58 %) auf 1.560 Delikte.

Die Aufklärungsquote stieg um 1,31 Prozentpunkte auf 75,13 %.

Die Zahl der Anzeigen wegen **vorsätzlicher Körperverletzungen** erhöhte sich um 106 auf insgesamt 4.073 Fälle (+2,67 %). Die Aufklärungsquote stieg um 0,62 Prozentpunkte auf 87,21 %.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamt	4.725	4.721	5.120	5.144	5.670	5.792
Aufklärungsquote	82,62%	82,38%	83,48%	82,56%	83,03%	83,89%
davon: gefährliche und schwere KV	1.528	1.466	1.481	1.416	1.551	1.560
Aufklärungsquote	77,03%	77,63%	74,88%	75,28%	73,82%	75,13%
davon: vorsätzliche KV	3.056	3.099	3.506	3.554	3.967	4.073
Aufklärungsquote	85,57%	84,58%	87,25%	85,73%	86,59%	87,21%
restl. KV- Delikte	141	156	133	174	152	159

Tabelle: Körperverletzungsdelikte

### 3.4 Diebstahlsdelikte

Diebstahl nimmt mit 48,72 % den größten Anteil an der Gesamtkriminalität ein.

Der gemeldete Schaden betrug **50,39 Mio. Euro**. Im Jahr 2011 lag die Schadenssumme bei 52,77 Mio. Euro.

Im Berichtsjahr 2012 sanken die Fallzahlen bei den Diebstahlsdelikten um 3.390 (-7,28 %). Die Zahl der angezeigten Delikte liegt nun bei 43.199 (Vorjahr: 46.589).

Die Aufklärungsquote sank ebenfalls leicht um 0,34 Prozentpunkte auf 19,55 %.

Beim **Diebstahl ohne erschwerende Umstände** wurden 25.478 Delikte registriert, was einem Rückgang von 1.410 Taten (-5,24 %) entspricht. Die Mehrzahl dieser Straftaten wurde beim Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln (6.961 Fälle), Ladendiebstahl (4.823 Fälle) und Taschendiebstahl (5.656 Fälle) registriert.

Die Aufklärungsquote betrug 23,36 % (-1,32 %). Der Anteil an der Gesamtkriminalität liegt bei 28,74 %.

Der **Diebstahl unter erschwerenden Umständen** sank um 1.980 Taten (-10,05 %) auf 17.721 (Vorjahr: 19.701).

Die Aufklärungsquote stieg um 0,72 Prozentpunkte auf insgesamt 14,08 %. Der Anteil an der Gesamtkriminalität liegt bei 20,00 %.

Besonders hervorzuheben sind in diesem Bereich die **schwer aufklärbaren Delikte**. Hierzu zählen alle Diebstahlsdelikte mit Ausnahme des Ladendiebstahls. In 2012 wurden 38.261 Fälle (-2.833 = -6,89 %) erfasst. Der Anteil an der Gesamtkriminalität betrug 43,16 %. Mit 10,60 % Aufklärungsquote ist ein leichter Anstieg um 0,19 Prozentpunkte festzustellen.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamt	39.853	38.469	37.422	39.494	46.589	43.199
Aufklärungsquote	19,01%	20,34%	20,61%	19,72%	19,89%	19,55%
davon: ohne erschwerende Umstände	18.991	20.199	19.006	22.049	26.888	25.478
Aufklärungsquote	31,34%	28,52%	31,01%	26,51%	24,68%	23,36%
davon: unter erschwerenden Umständen	20.862	18.270	18.416	17.445	19.701	17.721
Aufklärungsquote	7,79%	11,30%	9,88%	11,13%	13,36%	14,08%
davon: Diebstahl ohne Ladendiebstahl	34.690	33.782	32.814	34.908	41.094	38.261
Aufklärungsquote	8,11%	10,33%	10,39%	10,27%	10,41%	10,60%

*Tabelle: Diebstahlsdelikte*

Der **Wohnungseinbruchdiebstahl** sank um 145 (-4,33 %) auf 3.205 Fälle. Die Aufklärungsquote mit jetzt 10,64 % erhöhte sich um 0,94 Prozentpunkte. Der Versuchsanteil lag bei 37,97 %. Hier zeigt sich erneut die Wichtigkeit von Prävention in diesem Deliktsbereich.

Der **Tageswohnungseinbruch** (Tatzeit von 06.00 - 21.00 Uhr), eine Untergruppe des Wohnungseinbruchdiebstahls, verringerte sich um 27 auf 1.685 Delikte.

Die Aufklärungsquote betrug 10,39 % und lag damit um 0,81 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahres.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Wohnungseinbruchdiebstahl	1.644	1.950	2.254	2.631	3.350	3.205
Aufklärungsquote	16,42%	13,64%	11,05%	10,30%	9,70%	10,64%
davon: Tageswohnungseinbruch	835	1.037	1.203	1.356	1.712	1.685
Aufklärungsquote	14,97%	12,54%	10,64%	10,18%	9,58%	10,39%

Tabelle: Wohnungseinbruch

Der **Ladendiebstahl** hat einen Rückgang zu verzeichnen. Die Delikte sanken um 557 auf 4.938 Fälle. Die Aufklärungsquote verringerte sich um 1,88 Prozentpunkte auf 88,86 %.

Die Fallzahlen beim **Taschendiebstahl** reduzierten sich deutlich um 1.841 (-24,16 %) auf insgesamt 5.780 Fälle. Hiervon lagen 1.126 Fälle (19,50 %) in der Bearbeitungszuständigkeit der Bundespolizei.

Die Aufklärungsquote sank leicht um 0,06 Prozentpunkte auf 4,95 %.

Der **Diebstahl von/aus Automaten** sank um 31 (-9,72 %) auf 288 Fälle. Die Aufklärungsquote stieg um 7,91 Prozentpunkte auf 20,14 %.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Ladendiebstahl	5.163	4.687	4.608	4.586	5.495	4.938
Aufklärungsquote	92,25%	92,53%	93,40%	91,65%	90,76%	88,88%
Taschendiebstahl	3.762	3.527	3.307	5.740	7.621	5.780
Aufklärungsquote	4,81%	4,85%	4,69%	4,56%	5,01%	4,95%
Diebstahl von/ aus Automaten	229	170	238	208	319	288
Aufklärungsquote	12,23%	11,18%	9,66%	8,65%	12,23%	20,14%

Tabelle: sonstige Diebstahlsdelikte

Die Fallzahlen der Komplettentwendungen beim **Diebstahl von Kraftwagen** sanken um 52 (-11,69 %) auf insgesamt 393. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 4,18 Prozentpunkte auf 16,54 %.

Nach einem Höchststand der Fallzahlen beim **Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen** im Jahr 2007 wurde 2012 in diesem Deliktsbereich der niedrigste Wert der letzten sechs Jahre mit 7.550 Fällen (-1.286) festgestellt. Dies entspricht einem prozentualen Rückgang um 14,55 %.

Die Aufklärungsquote verbesserte sich nochmals um 1,67 Prozentpunkte auf 18,94 %.

Im Jahr 2012 wurden 4.037 **Fahrraddiebstähle** angezeigt, was einem Rückgang von 326 Fällen (-7,47 %) entspricht. Die Aufklärungsquote sank um 0,52 Prozentpunkte auf jetzt 3,74 %.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
... von Kraftwagen	396	407	380	399	445	393
Aufklärungsquote	16,41%	13,51%	13,68%	8,77%	12,36%	16,54%
... an/aus Kfz <sup>1</sup>	11.702	9.404	7.893	7.554	8.836	7.550
Aufklärungsquote	3,50%	10,84%	12,28%	13,95%	17,27%	18,94%
... von Fahrrädern	4.044	3.925	4.776	4.115	4.363	4.037
Aufklärungsquote	5,74%	4,89%	4,25%	4,16%	4,26%	3,74%

Tabelle: Diebstahl von/an/aus Kfz und Fahrraddiebstahl

<sup>1</sup> bundesweite Änderung der Erfassung beim Diebstahl in/aus/an Kfz ab dem 01.01.2012; Zusammenlegung der Erfassungsschlüssel des Diebstahls in/aus Kfz mit dem Diebstahl an Kfz

### 3.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die **Vermögens- und Fälschungsdelikte** sind erneut deutlich angestiegen. Die Fallzahlen erhöhten sich um 3.025 (+17,31 %) auf 20.497. Dieser Anstieg ist insbesondere auf die Steigerung der Fallzahlen im Zusammenhang mit Erschleichung von Leistungen (+2.243) zurückzuführen.

Die Aufklärungsquote betrug 73,18 % (+1,10 Prozentpunkte).

Der errechnete Schaden aller Vermögens- und Fälschungsdelikte lag im Jahr 2012 bei 45,63 Mio. Euro (2011: 89,39 Mio. Euro).

Beim **Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug** wurden im Jahr 2012 118 Delikte (-2) registriert.

Bei der **Erschleichung von Leistungen** ist ein erneuter Anstieg der Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Im Jahr 2012 erhöhte sich die Deliktszahl auf 7.430, dies entspricht einer Steigerung um 2.243 Fälle (+43,24 %).

4.258 Fälle (57,31 %) lagen in der Bearbeitungszuständigkeit der Bundespolizei.

Beim **Leistungsbetrug** erwirkt der Täter eine Be- oder Anzahlung, indem er arglistig vortäuscht, eine Leistung zu erbringen.

2012 erhöhten sich die Fallzahlen um 432 (+46,06 %) auf 1.370 Delikte, die Aufklärungsquote stieg um 1,12 Prozentpunkte auf 83,21 %.

Beim **Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug** ist ein leichter Rückgang um 31 Delikte (-2,94 %) auf 1.023 Fälle zu verzeichnen. Die Fallzahlen bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau entsprechend dem Landes- und Bundestrend.

Die oftmals organisiert vorgehenden Täter konzentrieren sich zunehmend auf Deliktsfelder mit hoher Erfolgchance bzw. geringem Entdeckungsrisiko.

Die Aufklärungsquote sank um 13,39 Prozentpunkte auf 31,96 %.

Im Jahr 2012 erhöhten sich die Fallzahlen beim **Warenbetrug** auf 847 Fälle (+174 = +25,85 %), die zur Anzeige gebracht wurden.

Die Aufklärungsquote stieg um 1,98 Prozentpunkte auf 67,06 %.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamt	11.752	13.023	17.484	17.265	17.472	20.497
Aufklärungsquote	74,41%	74,03%	82,56%	72,29%	72,08%	73,18%
davon: Betrug	9.670	10.835	15.288	14.753	14.891	17.987
Aufklärungsquote	74,44%	75,14%	84,08%	73,48%	72,69%	75,15%
Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug <sup>1</sup>	69	54	710	54	120	118
Aufklärungsquote	97,10%	90,74%	100,00%	100,00%	96,67%	90,68%
Erschleichung von Leistungen <sup>1</sup>	2.761	2.434	3.576	5.011	5.187	7.430
Aufklärungsquote	99,49%	98,56%	99,47%	99,20%	99,34%	99,29%
Leistungsbetrug <sup>1</sup>	217	172	3.642	782	938	1.370
Aufklärungsquote	83,87%	80,23%	98,68%	84,40%	82,09%	83,21%
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug <sup>1</sup>	372	392	635	1.020	1.054	1.023
Aufklärungsquote	42,47%	34,44%	38,74%	37,94%	45,35%	31,96%
Warenbetrug <sup>1</sup>	616	2.288	532	671	673	847
Aufklärungsquote	87,34%	94,89%	88,72%	72,73%	65,08%	67,06%
restl. Vermögens- und Fälschungsdelikte	2.082	2.188	2.196	2.512	2.581	2.510

Tabelle: Vermögens- und Fälschungsdelikte  
<sup>1</sup> Untergruppe des Betrugs

### 3.6 Rauschgiftdelikte

Im Jahr 2012 wurden 2.715 Tatverdächtige ermittelt, die Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz begingen. 1.667 Personen (61,40 %) haben ihren Wohnsitz in Düsseldorf, 185 haben keinen festen bzw. einen unbekanntem Wohnsitz.

Die Anzahl aller **Rauschgiftdelikte** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 196 (+6,35 %) auf 3.284 Fälle. Dies entspricht einem Anteil von 3,70 % an der Gesamtkriminalität.

Die Aufklärungsquote ist um 2,43 Prozentpunkte auf insgesamt 93,30 % gestiegen.

Im Bereich des **Handels und Schmuggels** von Rauschgift wurden Rückgänge bei den Straftaten mit Heroin, Kokain/Crack und Amphetaminen verzeichnet, der Handel und Schmuggel von Cannabisprodukten stieg um 7,66% auf 281 Fälle an.

Bei der **illegalen Einfuhr** von Rauschgift wurden geringfügige Anstiege im Zusammenhang mit Heroin und Amphetaminen sowie leichte Rückgänge bei Kokain/Crack und Cannabisprodukten festgestellt.

#### Allgemeine Verstöße gegen das BtMG \*

mit:	2011	Aufklärungsquote 2011	2012	Aufklärungsquote 2012
Heroin	377	94,69%	291	98,28%
Kokain/Crack	268	83,58%	324	95,68%
Amphetamin in Pulver oder flüssiger Form	335	94,33%	319	96,87%
Amphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform = Ecstasy	24	100,00%	22	95,45%
Cannabisprodukten	1.260	94,84%	1.551	94,13%

\* BtMG = Betäubungsmittelgesetz

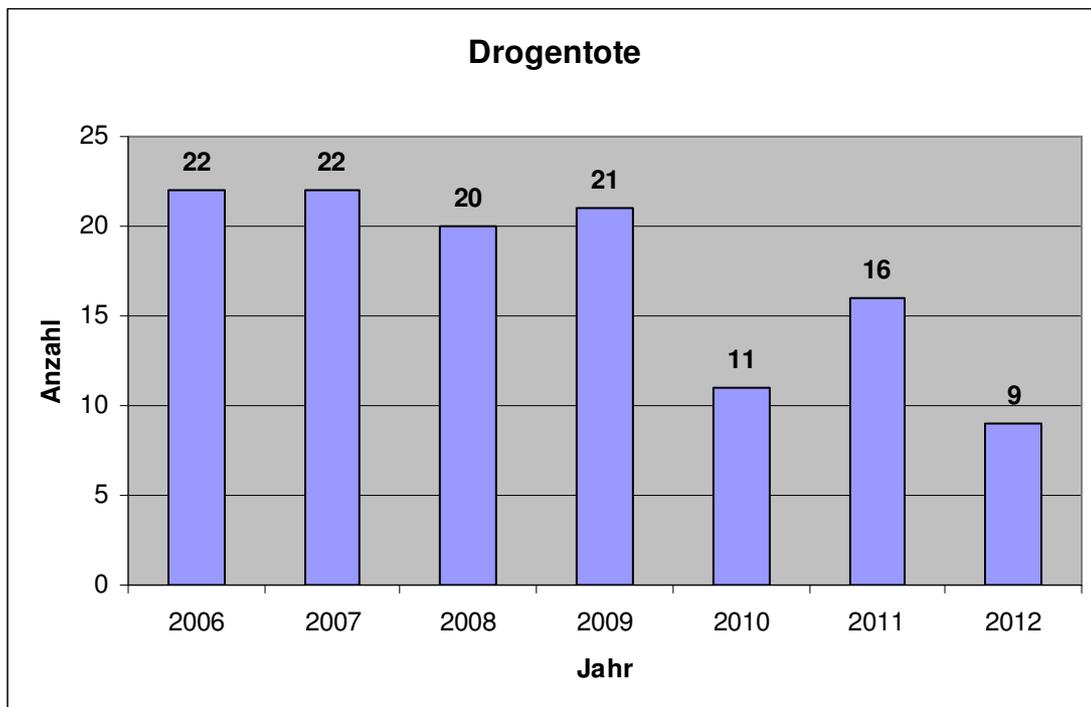
#### Illegaler Handel / Schmuggel mit/ von Rauschgift

mit:	2011	Aufklärungsquote 2011	2012	Aufklärungsquote 2012
Heroin	208	93,75%	143	97,20%
Kokain/Crack	76	86,84%	72	91,67%
Amphetamin in Pulver oder flüssiger Form	55	92,73%	21	80,95%
Amphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform = Ecstasy	2	100,00%	4	75,00%
Cannabisprodukten	261	67,82%	281	79,00%

#### Illegale Einfuhr von Rauschgift

mit:	2011	Aufklärungsquote 2011	2012	Aufklärungsquote 2012
Heroin	5	100,00%	6	100,00%
Kokain/Crack	5	100,00%	3	66,67%
Amphetamin in Pulver oder flüssiger Form	1	0,00%	2	100,00%
Amphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform = Ecstasy	0	./.	0	./.
Cannabisprodukten	9	100,00%	11	81,82%

### 3.7 Drogentote



Als Drogentote werden Todesfälle erfasst, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln, bzw. als Ausweichmittel verwendeten Ersatzmitteln, stehen. Darunter fallen insbesondere Todesfälle infolge von Drogenmissbrauch, Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände, der Tod unter Einwirkung von Entzugserscheinungen sowie tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluss stehenden Personen.

Im Jahr 2012 starben in Düsseldorf 9 Personen (6 Männer und 3 Frauen) im Alter von 25 bis 57 Jahren an den Folgen ihres Drogenkonsums.

### 3.8 Sonstige Straftatbestände

In der Deliktsgruppe der **sonstigen Straftatbestände** sanken die Fallzahlen um 956 Delikte auf 9.077. Hierzu zählen u. a. Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung, Hausfriedensbruch, Vortäuschen einer Straftat, Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei, Geldwäsche, Brandstiftung, Glücksspiel, Beleidigung, Sachbeschädigung, pp.. Die Aufklärungsquote verringerte sich um 0,04 Prozentpunkte auf 47,20 %.

Die Zahl der **Sachbeschädigungen** reduzierte sich 2012 um 499 (-8,91%) auf 5.103 Delikte. Die Aufklärungsquote stieg um 0,93 Prozentpunkte auf 19,28 %.

36,63 % (1.869 Fälle) aller **Sachbeschädigungen** ereigneten sich **auf Straßen, Wegen oder Plätzen**.

In 515 Fällen (2011: 778) wurden die **Sachbeschädigungen durch Graffiti** verursacht. Davon ereigneten sich 387 Fälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, bei 66 Fällen war das angegriffene Objekt ein Kraftfahrzeug. In den übrigen Fällen erfolgte die Sachbeschädigung durch Graffiti an nicht öffentlich zugänglichen Objekten und/ oder im Innern von Gebäuden.

Die **Umweltdelikte** sind um 2 auf 176 Delikte gesunken. Bei 81,82 % dieser Straftaten (144 Fälle) handelte es sich um Verstöße gegen das Abfallbeseitigungsgesetz. Die Aufklärungsquote reduzierte sich um 15,91 Prozentpunkte auf 34,09 %.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamt	9.414	9.580	10.506	10.014	10.033	9.077
Aufklärungsquote	41,95%	43,91%	43,56%	47,16%	47,24%	47,20%
Sachbeschädigung	6.133	5.995	6.623	5.707	5.602	5.103
Aufklärungsquote	20,51%	21,03%	18,56%	19,40%	18,35%	19,28%
Umweltdelikte	79	121	123	186	178	176
Aufklärungsquote	59,49%	35,54%	48,78%	45,70%	50,00%	34,09%
sonstige Straftaten im Amt	4	2	4	3	8	7
Aufklärungsquote	100,00%	50,00%	75,00%	66,67%	87,50%	85,71%
restl. sonstige Straftaten	3.198	3.462	3.756	4.118	4.245	3.791

Tabelle: sonstige Straftatbestände

### 3.9 Straßenkriminalität

Bei der Straßenkriminalität handelt es sich um einen Summenschlüssel, in dem 22 Delikte, die ihren Ausgangspunkt auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen haben, zusammengefasst sind.

Dazu gehören z.B. Vergewaltigung (überfallartig), Körperverletzungen, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, Sachbeschädigung, Beraubung von Taxifahrern, Zechanschlussraub, Diebstahl von/an/in/aus Kraftfahrzeugen, Taschendiebstahl und Diebstahl von Fahrrädern. Zu einigen dieser Delikte sind bereits differenzierte Aussagen getroffen worden.

Diese als „Bürger belastende Kriminalität“ bezeichneten Straftaten werden von der Öffentlichkeit bzw. den Medien besonders wahrgenommen und beeinflussen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in hohem Maße.

Im Jahr 2012 wurden 23.921 Delikte der Straßenkriminalität angezeigt, damit 3.811 Fälle (-13,74 %) weniger als im Vorjahr. Ein wesentlicher Anteil der Straßenkriminalität entfällt auf die Delikte Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen mit 31,56 % (7.550 Fälle) und Taschendiebstahl mit 24,16 % (5.780 Fälle).

26,98 % aller Straftaten wurden auf der Straße verübt, die Aufklärungsquote stieg um 1,67 Prozentpunkte auf 14,81 % an.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamt	25.962	23.318	22.781	24.380	27.732	23.921
Aufklärungsquote	9,55%	12,88%	12,82%	13,05%	13,14%	14,81%

Tabelle: Straßenkriminalität

### 3.10 Gewaltkriminalität

Bei der Gewaltkriminalität handelt es sich ebenfalls um einen Summenschlüssel, der insgesamt 10 Delikte zusammenfasst, u. a. Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raub, räuberische Erpressung, gefährliche/ schwere Körperverletzung und Geiselnahme.

Es wurden 2.611 Gewalttaten zur Anzeige gebracht.

Die Aufklärungsquote sank um 2,73 Prozentpunkte auf 58,60 %. Der Anteil an der Gesamtkriminalität betrug 2,94 %.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamt	2.589	2.473	2.468	2.425	2.524	2.611
Aufklärungsquote	61,95%	63,97%	61,75%	63,13%	61,33%	58,60%

Tabelle: Gewaltkriminalität

### 3.11 Internetkriminalität

Seit Einführung des World Wide Web ist ein rasanter Anstieg der Nutzer zu verzeichnen. Um klarere Aussagen zu gewinnen, wurde am 01.01.2004 die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ bundesweit in die Polizeiliche Kriminalstatistik eingeführt. Dabei kann das Internet sowohl Tatmittel als auch Angriffsziel sein. Bei Betrugshandlungen im Internet ist das einfache „ins Netz stellen“ (z.B. Anbieten einer Ware im Internetauktionenhaus eBay) nicht ausreichend. Erforderlich ist eine persönliche Vertragsverhandlung.

Grundsätzlich gilt bei Internetdelikten, dass Ort und Zeit der Dateneinstellung in das Internet Tatort und -zeit der Handlung sind.

Mit der **Sonderkennung „Tatmittel Internet“** wurden insgesamt 1.534 Fälle erfasst, dies entspricht einem Anteil von 1,73 % an der Gesamtkriminalität. Die Aufklärungsquote lag bei 49,22 %.

1.319 dieser Fälle, also 86,00 %, wurden in dem Deliktsbereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte (Waren- und Warenkreditbetrug, Computerbetrug, Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten) begangen.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamt	989	2.241	4.386	1.326	1.283	1.534
Aufklärungsquote	68,96%	90,99%	94,21%	63,27%	51,75%	49,22%

*Tabelle: Internetkriminalität*

#### 4. Tatverdächtige (TV)

##### 4.1 Alters-/ Geschlechtsgruppen der ermittelten Tatverdächtigen

		2011	2012	Anteil in % 2011	Anteil in % 2012
Tatverdächtige gesamt	gesamt	27.780	28.478	100,0	100,0
	männlich	20.600	21.052	74,2	73,9
	weiblich	7.180	7.426	25,8	26,1
Erwachsene	gesamt	21.810	22.783	78,5	80,0
	männlich	16.470	17.061	75,5	74,9
	weiblich	5.340	5.722	24,5	25,1
Heranwachsende 18 bis unter 21 Jahren	gesamt	2.811	2.986	10,1	10,5
	männlich	2.091	2.203	74,4	73,8
	weiblich	720	783	25,6	26,2
Jugendliche 14 bis unter 18 Jahren	gesamt	2.525	2.137	9,1	7,5
	männlich	1.662	1.414	65,8	66,2
	weiblich	863	723	34,2	33,8
Kinder unter 14 Jahren	gesamt	634	572	2,3	2,0
	männlich	377	374	59,5	65,4
	weiblich	257	198	40,5	34,6
Tatverdächtige unter 21 Jahren	gesamt	5.970	5.695	21,5	20,0
	männlich	4.130	3.991	69,2	70,1
	weiblich	1.840	1.704	30,8	29,9

*Tabelle: Alters-/ Geschlechtsgruppen der ermittelten Tatverdächtigen*

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 698 Tatverdächtige mehr registriert. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Tatverdächtigenanteil bei den Erwachsenen um 1,5 Prozentpunkte. Bei den Heranwachsenden erhöhte sich der Tatverdächtigenanteil minimal um 0,4 Prozentpunkte auf 10,5 %, bei den Jugendlichen reduzierte sich der Anteil um 1,6 % auf 7,5 %. Auch bei den Kindern sank der Anteil um 0,3 Prozentpunkte auf 2,0 %.

Der Anteil der Tatverdächtigen, die zur Tatzeit jünger als 21 waren, sank im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Prozentpunkte auf 20,0 %. Die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren verringerte sich um 275 auf nunmehr 5.695.

#### 4.2 Aufstellung der Tatverdächtigen in den Hauptdeliktgruppen nach Alter und Geschlecht

	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	28.478	21.052	7.426	572	2.137	2.986	22.783
Straftaten gg. das Leben	13	13	0	0	2	3	8
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbe- stimmung	220	206	14	4	26	12	178
Rohheitsdelikte	6.756	5.670	1.086	162	582	780	5.232
Diebstahl gesamt	5.781	3.839	1.942	311	876	608	3.986
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	9.195	6.574	2.621	32	460	1148	7.555
sonstige Straftatbestände	4.281	3.388	893	118	328	427	3.408
Strafrechtliche Ne- bengesetze	6.527	4.960	1.567	11	327	572	5.617
davon Rauschgiftdelikte	2.715	2.448	267	3	166	360	2.186
Gewaltkriminalität (Summe)	2.162	1.900	262	60	318	378	1.406
Straßenkriminalität (Summe)	2.795	2.429	366	111	456	547	1.681

Tabelle: Tatverdächtigen in den Hauptdeliktgruppen nach Alter und Geschlecht

Im Jahr 2012 wurden 2,0 % **Kinder** als Tatverdächtige von Straftaten ermittelt. Sie wurden überwiegend im Bereich der Diebstahlsdelikte - hier insbesondere beim Diebstahl von Fahrrädern (7,0 % Anteil an allen Tatverdächtigen dieses Deliktsbereiches), Diebstahl in/aus Kiosken, Verkaufsräumen pp (6,5 %), Ladendiebstahl (6,7 %) und Taschendiebstahl (5,1 %) - auffällig. Der Anteil tatverdächtigter Kinder an den Tatverdächtigen des Diebstahls gesamt betrug 5,4 %.

Darüber hinaus betrug der Anteil der Kinder als ermittelte Tatverdächtige bei Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen 11,8 %.

**Jugendliche** wurden insbesondere bei Rohheits- und Diebstahlsdelikten als Täter ermittelt. Der Anteil der Altersgruppe von 14 bis unter 18 Jahre an der Gesamtkriminalität betrug 7,5 %.

Beim Handtaschenraub waren 60,0 % und beim Raubüberfall auf Straßen, Wegen oder Plätzen 37,4 % aller Tatverdächtigen jugendlich.

Bei den Diebstahlsdelikten trat diese Altersgruppe insbesondere beim Diebstahl von Fahrrädern (18,3 %), Diebstahl in/aus Diensträumen (35,5 %), Diebstahl in/aus Gaststätten und Kantinen (19,4 %), Diebstahl in/ aus Wohnungen (16,0 %) sowie Diebstahl von Mopeds und Krafträdern (40,9 %) in Erscheinung.

10,5 % aller Tatverdächtigen waren zum Zeitpunkt der Tat **Heranwachsende** und wurden häufig im Bereich der Rohheitsdelikte sowie bei Vermögens- und Fälschungsdelikten (Beförderungerschleichung = Schwarzfahren) auffällig.

Besonders hoch war ihr Tatverdächtigenanteil bei den Körperverletzungsdelikten auf Straßen, Wegen oder Plätzen (17,8 %), beim Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen (21,5 %) und der Beförderungerschleichung (17,3 %).

**Erwachsene** Tatverdächtige traten hauptsächlich im Zusammenhang mit Rohheitsdelikten (77,4 %), Vermögens- und Fälschungsdelikten (82,2 %) sowie Rauschgiftdelikten (80,5 %) in Erscheinung.

#### 4.3 Tatverdächtige Kinder, Jugendliche, Heranwachsende im Verhältnis zur Einwohnerzahl

Einwohner (*)		Tatverdächtige 2011 und %-Anteil zur		Einwohner (*)		Tatverdächtige 2012 und %-Anteil zur	
Stand: 31.12.2010	Insgesamt:	Einwohnerzahl ihrer Altersgruppe		Stand: 31.12.2011	Insgesamt:	Einwohnerzahl ihrer Altersgruppe	
	588.735 = 100%				592.393 = 100%		
Kinder (69.728)	11,84%	634	0,91%	Kinder (70.384)	11,88%	572	0,81%
Jugendliche (18.685)	3,17%	2.525	13,51%	Jugendliche (18.773)	3,17%	2.137	11,38%
Heranwachsende (16.318)	2,77%	2.811	17,23%	Heranwachsende (16.354)	2,76%	2.986	18,26%
unter 21 Jahre insgesamt (104.731)	17,79%	5.970	5,70%	unter 21 Jahre insgesamt (105.511)	17,81%	5.695	5,40%

(\*) Quelle: LKA NRW

Tabelle: Tatverdächtige Kinder, Jugendliche, Heranwachsende im Verhältnis zur Einwohnerzahl

Die Tabelle zeigt die aufgeführten Bevölkerungsgruppen in Relation zu den registrierten Tatverdächtigen.

#### 4.4 Tatverdächtige Ausländer

	2011		2012	
Einwohner gesamt Düsseldorf	588.735	100,00%	592.393	100,00%
davon: Deutsche	481.646	81,81%	483.940	81,69%
davon: Nichtdeutsche	107.089	18,19%	108.453	18,31%
Tatverdächtige gesamt	27.780	100,00%	28.478	100,00%
Deutsche Tatverdächtige	17.153	61,75%	16.632	58,40%

Tabelle: Tatverdächtige Ausländer

Die Kriminalitätsbelastung der Deutschen und Nichtdeutschen ist aufgrund unterschiedlicher struktureller Zusammensetzung (Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur) kaum vergleichbar. Die Gruppe der Deutschen ausländischer Herkunft wird nicht gesondert in der Statistik erfasst.

Die sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind im Vergleich zur deutschen Bevölkerung im Durchschnitt jünger und häufiger männlichen Geschlechts. Sie leben häufig in Großstädten und gehören zu einem größeren Anteil unteren Einkommensschichten an. Das alles führt zu einer höheren Wahrscheinlichkeit als Tatverdächtige auffällig zu werden.

Die zuvor genannten Strukturdaten treffen auch auf die deutschen und nichtdeutschen Einwohnerinnen und Einwohner Düsseldorfs zu.<sup>8</sup>

Zu berücksichtigen ist weiterhin ein beachtlicher Anteil ausländerspezifischer Delikte.

So liegt der Ausländeranteil bei den in 2012 erfassten 3.412 Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/EU mit 99,33 % (PP Düsseldorf 2011: 99,19 %) sehr hoch. Hierbei handelt es sich um Delikte, gegen die Deutsche in der Regel nicht verstoßen können. Ohne ausländerspezifische Delikte betrug der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher zuletzt bundesweit 20,8 %<sup>9</sup> und im Land NRW 23,02 %<sup>10</sup> (PP Düsseldorf: 34,93 %).

## **5. Regionale Kriminalitätsverteilung**

Die Gesamtzahl der gemeldeten Straftaten lag im Jahr 2012 bei 88.659 (2011=89.078).

Die Addition der gemeldeten Straftaten mit Tatort in einer der drei Polizeiinspektionen ergibt 74.879 (2011: 76.492) Straftaten.

Bei der Differenz von 13.780 Straftaten handelt es sich um Delikte mit Tatort innerhalb Düsseldorfs. Eine konkretere Zuordnung des Tatortes konnte aufgrund fehlender Angaben der Geschädigten nicht erfolgen.

---

<sup>8</sup> Statistisches Jahrbuch 2012 der Stadt Düsseldorf, Amt für Statistik und Wahlen

<sup>9</sup> PKS 2011 des BKA Tabelle 01

<sup>10</sup> PKS 20101NRW Tabelle 101

		<b>Mitte</b>	<b>Nord</b>	<b>Süd</b>
Straftaten gesamt	2011	26.710	24.499	25.283
	2012	26.638	23.272	24.969
Aufklärungsquote	2011	44,73%	37,37%	40,80%
	2012	44,59%	38,37%	42,42%
Anteil an Gesamtkriminalität	2011	29,98%	27,50%	28,38%
	2012	30,13%	26,25%	28,16%

*Tabelle: Polizeiinspektionen Düsseldorf im Überblick*

Die Aufteilung spiegelt lediglich die regionale Zuordnung der Tatörtlichkeit wider, nicht hingegen die fachliche Bearbeitungszuständigkeit. Grundsätzlich werden alle Straftatbestände seit Neuorganisation im Jahr 2007 in der Direktion Kriminalität bearbeitet. Die Regionalkommissariate sind nicht mehr den Polizeiinspektionen sondern der Direktion Kriminalität angegliedert. Die Sachbearbeitung erfolgt nach deliktischer Zuordnung in den Fach- bzw. Regionalkommissariaten.